

# **Urteilsbildung im Geschichtsunterricht**

Max-Simon Kaestner & Dr. Britta Wehen-Peters

# Gliederung des Vortrags

1. Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen
  - Historische Urteilsbildung – Kernbereich historischen Lernens
  - Förderung von Urteilskompetenz – drei Problemlagen
  - Theoretische Grundannahmen
  - Methodische Gestaltung
2. Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht
  - Die Unterrichtseinheit
  - Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts
  - Beispiel eines Schreibauftrags
  - Einschätzung aus Sicht der Lehrkraft
3. Literatur zum Thema Sprach- und Schreibförderung / hist. Urteilsbildung

# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

Historische Urteilsbildung – Kernbereich historischen Lernens

Historische Urteile als „Erkenntnisleistungen im  
Geschichtsbewusstsein“ (Jeismann 1978)

Urteilsbildung ist das „Herzstück des  
Faches Geschichte“ (Zülsdorf-Kersting 2016)

Urteilsbildung ist das „zentrale Anliegen  
des Geschichtsunterrichts“ (Becker 2010)

Urteilsbildung ist „Kernbereich historischen  
Lernens“ (Küster / Bernhardt 2022)

„Historisch-politische Urteilsfähigkeit“ ist  
eine „Schlüsselkompetenz“ (KMK 2018)

„Die Fähigkeit, fundierte historische Urteile zu fällen, anstatt lediglich  
Meinungen zu äußern, ist Teil wacher Zeitgenossenschaft und Bedingung  
mündiger Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.“ (KC Geschichte (Nds.), Kl. 5-10)

# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

## Förderung von Urteilskompetenz – drei Problemlagen

1. ‚Unschärfe‘ der Begrifflichkeiten zur historischen Urteilsbildung (vgl. u.a. Müller 2020)
2. Modellierung von historischer Urteilsbildung mit kognitiv-inhaltsbezogener ‚Schlagseite‘ (vgl. u.a. Bernhardt / Wickner 2015; Thünemann 2022)
3. Problem der Operationalisierung von historischen Denkopoperationen (vgl. Hodel u.a. 2013; Bernhardt / Wickner 2015)

# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

Theoretische Grundannahmen

## Schreiben ist ein Denkwerkzeug



# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

Theoretische Grundannahmen

**Textprozeduren sind zentrale sprachliche  
Werkzeuge der Urteilsbildung**



# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

## Theoretische Grundannahmen

- These: Denkopoperationen der historischen Urteilsbildung gehen durch den Einsatz von Textprozeduren beim Schreiben auf
  - Theorie der Textprozeduren birgt großes Potential für die Operationalisierung von historischen Denkopoperationen (Kaestner / Wehen 2020; Schrader 2021; Hartung / Memminger 2022; Marschnig 2022)
  - Historisches Urteilen ‚verfertigt‘ sich durch sprachliches Handeln beim Schreiben (u.a. Hartung 2013; Kaestner / Wehen 2020; Schrader 2021; Schlutow 2022)
- Beobachtung: Grundlage zur sprachlichen Operationalisierung der Teilhandlungen historischen Urteilens bei Jeismann bereits vorhanden
  - Jeismanns Modellierung historischer Urteilsbildung lässt sich mit Theorie der Textprozeduren verbinden (Kaestner / Wehen 2020)

# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

## Theoretische Grundannahmen

Analyse	Sachurteil	Wertung	
<p><i>Faktenwissen</i> (Ereignisse, Abläufe, Zustände ...)</p> <p><i>Strukturwissen</i> (politische Systeme und Formationen; soziale Gebilde, wirtschaftliche, kulturelle, geographische Zusammenhänge ...)</p> <p><i>Begriffswissen</i> (Sachbegriffe des historisch-politischen Bereichs; z. B. Staatsformen, Regierungsformen, Rechts- und Wirtschaftssysteme, soz. Begriffe: Klasse, Gruppe, Schicht usw.)</p>	<p><i>Deutungskategorien:</i> Interesse, Macht, Ordnung, Revolution ... (pol. pragm. Bereich) — Vorurteil, Identifikation, Angst, Einstellung ... (sozialpsychologischer Bereich) — Bedeutung, Folgewirkung, Nebenwirkung, Ursache — Folge, Entwicklung, Kontinuität, Diskontinuität ... (Prozeßbegriffe) — Schluß, Beweis, Widerspruch, Hypothese, Richtigkeit, Wahrheit ... (logischer Bereich)</p>	<p><i>Normative Begriffe:</i> Recht, Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit, Sicherheit, Frieden, Fortschritt ... samt den Gegenbegriffen</p> <p><i>Wertsysteme der politisch-sozialen Ordnung: (z. B.)</i> Grundrechte, Gewaltenteilung und -ballung, Volkssouveränität, Gottesgnadentum, Gleichheitspostulat, Ordogedanke, Liberalismus, Sozialismus, Nationalismus, ständische Ordnung, demokrat. Systeme ... mit den jeweils konstituierenden Primärwerten Utopien als Wertsysteme</p>	<p>Kenntnisse, Wissen</p>
<p>Auswertung von Informationsmaterial Erschließung von Quellentexten und Grundformen der Quellenkritik Methoden der Erschließung nichtsprachlichen Materials Rezeptive und produktive Sprachkompetenz, Ausdrucksadäquanz im mündlichen und schriftlichen Beschreiben und Erklären geschichtlicher Sachverhalte Technik der Facharbeit</p>	<p>Anwendung logischer Denk- und Urteilsverfahren (Schließen, Folgern, Vergleichen, Beziehen ...) Anwendung dialektischer Argumentationsweisen Erkennen von Zeitbedingtheit und Zeitfremdheit, von Verlaufszusammenhängen Gewichtung geschichtlicher Erscheinungen nach Breite, Exemplarität Techniken der diskursiven Abhandlung — <del>der Diskussion und Debatte</del></p>	<p>Unterscheidung von Wertsystemen nach den Grundprämissen Vergleich von Wertansprüchen mit der jeweiligen Realität nach den dafür bedeutsamen Faktoren (Widerspruch, Bestätigung, Defizit) Kenntnis und Anwendung der Techniken der Argumentation, Kenntnis agitatorischer Figuren, „Verblüffungsfestigkeit“ bei Scheinargumenten ...</p>	<p>Fertigkeiten, Fähigkeiten</p>
<p><b>Gliedern von Zeiträumen</b> Erkennen von politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen Zusammenhängen und Strukturen Erkennen von Interessenlagen und Antagonismen Erkennen und Beschreiben von Prozessen — Ursachen, Wirkungen, Motiven Erkennen von Einmaligem und Allgemeinem, Verhältnis von Ereignis und Struktur Verstehen des zeitgenössischen Selbstverständnisses und seiner Bedingungen — einschließlich der Kontroversen</p>	<p>Beurteilung von Zuständen, Entscheidungen, Verläufen nach: — den Motiven und Zielen — den Wirkungen und Folgen — dem Nutzen oder Schaden für bestehende Subjekte — dem Selbstverständnis der Zeitgenossen und der späteren Epochen Vergleichen mit gleichzeitigen und ungleichzeitigen Erscheinungen ähnlicher Art Verstehen und Beurteilen historischer Theoriebildungen als Ordnungs- und Beurteilungssystemen Vergleich verschiedener Urteile</p>	<p>Erkennen der Prämissen in Wertungen und Stellungnahmen zu historischen Erscheinungen Abwägen ihrer politischen Funktion und ihres Wahrheits-, Richtigkeitsanspruchs Erkennen der Wertkonkurrenzen, der Zeit- und Standortgebundenheit von Wertungen Abwägen und Begreifen kontroverser Wertungen Finden und Begründen einer eigenen Stellungnahme</p>	<p>Erkenntnisse, Denkformen</p>

„Geschichtsbewußtsein“

213

# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

## Theoretische Grundannahmen

### Textprozeduren

Handlungsschemata	Prozedurenausdrücke
Kontextualisieren	„In der Ukraine-Krise...“ „...die dreißiger Jahre...“ „...in Großbritannien...“ „...in der Sudetenkrise...“ „...1938...“
Gewichten	„...prägte die die dreißiger Jahre...“ „...fand einen Höhepunkt in...“

„In der Ukraine-Krise fällt wieder oft der Begriff „Appeasement“. Diese Politik prägte die dreißiger Jahre in Großbritannien und fand einen Höhepunkt in der Sudetenkrise 1938.“



Sonderseite:  
Coronavirus

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG ● FAZ.NET

Ukraine Politik Wirtschaft Finanzen Feuilleton Karriere Sport Gesellschaft Stil Rhein-Main Technik Wissen > Abo

MÜNCHEN 1938

## Wie „Appeasement“ zum schweren Vorwurf wurde

VON PETER STURM - AKTUALISIERT AM 23.01.2022 - 13:24



In der Ukraine-Krise fällt wieder oft der Begriff „Appeasement“. Diese Politik prägte die dreißiger Jahre in Großbritannien und fand einen Höhepunkt in der Sudetenkrise 1938.

# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

Theoretische Grundannahmen

## Handlungsschemata der historischen Urteilsbildung



# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

## Theoretische Grundannahmen

Analyse	Sachurteil	Wertung	
<p><i>Faktenwissen</i> (Ereignisse, Abläufe, Zustände ...)</p> <p><i>Strukturwissen</i> (politische Systeme und Formationen; soziale Gebilde, wirtschaftliche, kulturelle, geographische Zusammenhänge ...)</p> <p><i>Begriffswissen</i> (Sachbegriffe des historisch-politischen Bereichs; z. B. Staatsformen, Regierungsformen, Rechts- und Wirtschaftssysteme, soz. Begriffe: Klasse, Gruppe, Schicht usw.)</p>	<p><i>Deutungskategorien:</i> Interesse, Macht, Ordnung, Revolution ... (pol. pragm. Bereich) — Vorurteil, Identifikation, Angst, Einstellung ... (sozialpsychologischer Bereich) — Bedeutung, Folgewirkung, Nebenwirkung, Ursache — Folge, Entwicklung, Kontinuität, Diskontinuität ... (Prozeßbegriffe) — Schluß, Beweis, Widerspruch, Hypothese, Richtigkeit, Wahrheit ... (logischer Bereich)</p>	<p><i>Normative Begriffe:</i> Recht, Gerechtigkeit, Freiheit, Gleichheit, Sicherheit, Frieden, Fortschritt ... samt den Gegenbegriffen</p> <p><i>Wertsysteme der politisch-sozialen Ordnung: (z. B.)</i> Grundrechte, Gewaltenteilung und -ballung, Volkssouveränität, Gottesgnadentum, Gleichheitspostulat, Ordogedanke, Liberalismus, Sozialismus, Nationalismus, ständische Ordnung, demokrat. Systeme ... mit den jeweils konstituierenden Primärwerten Utopien als Wertsysteme</p>	<p>Kenntnisse, Wissen</p>
<p>Auswertung von Informationsmaterial Erschließung von Quellentexten und Grundformen der Quellenkritik Methoden der Erschließung nichtsprachlichen Materials Rezeptive und produktive Sprachkompetenz, Ausdrucksadäquanz im mündlichen und schriftlichen Beschreiben und Erklären geschichtlicher Sachverhalte Technik der Facharbeit</p>	<p>Anwendung logischer Denk- und Urteilsverfahren (Schließen, Folgern, Vergleichen, Beziehen ...) Anwendung dialektischer Argumentationsweisen Erkennen von Zeitbedingtheit und Zeitfremdheit, von Verlaufszusammenhängen Gewichtung geschichtlicher Erscheinungen nach Breite, Exemplarität Techniken der diskursiven Abhandlung — <del>der Diskussion und Debatte</del></p>	<p>Unterscheidung von Wertsystemen nach den Grundprämissen Vergleich von Wertansprüchen mit der jeweiligen Realität nach den dafür bedeutsamen Faktoren (Widerspruch, Bestätigung, Defizit) Kenntnis und Anwendung der Techniken der Argumentation, Kenntnis agitatorischer Figuren, „Verblüffungsfestigkeit“ bei Scheinargumenten ...</p>	<p>Fertigkeiten, Fähigkeiten</p>
<p><b>Gliedern von Zeiträumen</b> Erkennen von politischen, sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen Zusammenhängen und Strukturen Erkennen von Interessenlagen und Antagonismen Erkennen und Beschreiben von Prozessen — Ursachen, Wirkungen, Motiven Erkennen von Einmaligem und Allgemeinem, Verhältnis von Ereignis und Struktur Verstehen des zeitgenössischen Selbstverständnisses und seiner Bedingungen — einschließlich der Kontroversen</p>	<p>Beurteilung von Zuständen, Entscheidungen, Verläufen nach: — den Motiven und Zielen — den Wirkungen und Folgen — dem Nutzen oder Schaden für bestehende Subjekte — dem Selbstverständnis der Zeitgenossen und der späteren Epochen Vergleichen mit gleichzeitigen und ungleichzeitigen Erscheinungen ähnlicher Art Verstehen und Beurteilen historischer Theoriebildungen als Ordnungs- und Beurteilungssystemen Vergleich verschiedener Urteile</p>	<p>Erkennen der Prämissen in Wertungen und Stellungnahmen zu historischen Erscheinungen Abwägen ihrer politischen Funktion und ihres Wahrheits-, Richtigkeitsanspruchs Erkennen der Wertkonkurrenzen, der Zeit- und Standortgebundenheit von Wertungen Abwägen und Begreifen kontroverser Wertungen Finden und Begründen einer eigenen Stellungnahme</p>	<p>Erkenntnisse, Denkformen</p>

„Geschichtsbewußtsein“

213

# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

## Theoretische Grundannahmen

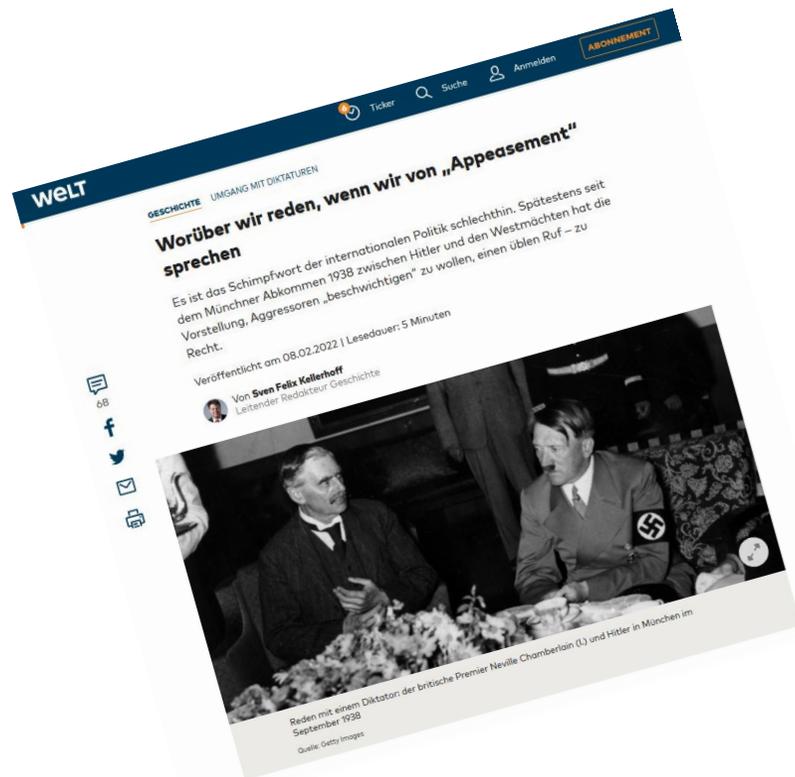
### Textprozeduren der hist. Urteilsbildung (Auswahl)

Handlungsschemata	Prozedurenausdrücke
Historische Fragen stellen / Thesen formulieren / Thema setzen	„ <u>Wie</u> Appeasement <u>zum</u> schweren Vorwurf <u>wurde</u> “
Kontextualisieren <ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklung &amp; Dauer (Entstehung, Höhepunkte etc.) aufzeigen</li><li>• Orte bzw. Räume des Geschehens angeben</li></ul>	„In der Ukraine-Krise...“, „...die dreißiger Jahre...“
Perspektivieren <ul style="list-style-type: none"><li>• Perspektiven von historischen Akteuren und ihre Handlungen, Ansichten, Motive und Ziele darstellen</li><li>• Perspektiven von Personen darstellen, die sich nachträglich mit dem historischen Sachverhalt beschäftigen</li></ul>	„Gerade Juden und Sozialdemokraten <u>hofften, dass...</u> “ „... <u>wie</u> der Historiker Hans-Ulrich Thamer <u>hervorhebt...</u> “
Gewichten und Vergleichen	„Hitlers Deutschland betrieb <u>mit zunehmender Aggressivität</u> die Revision der Friedensordnung“
Positionieren und Stellung nehmen	<u>Gemessen am Artikel 3 des Grundgesetzes</u> fand keine Gleichbehandlung aller Bürgerinnen und Bürger mehr statt...

# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

## Theoretische Grundannahmen

### Sprachliches Lernen funktioniert über Modelllernen



# Das Förderkonzept – theoretische und methodische Grundlagen

## Methodische Gestaltung



**Modelltext:**  
Extrahieren und Reflektieren der  
Textprozeduren  
(Feilke 2014)



**Schreiben:**  
Einsetzen und Anreichern der  
Textprozeduren  
(Feilke 2014)



**Einsatz von Textprozeduren**  
reflektieren auf Grundlage eigener  
Texte  
(Leßmann 2014)

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

## Die Unterrichtseinheit



# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

## Die Unterrichtseinheit

Inhaltliche Erarbeitung: *„Volksgemeinschaft“ – ein Ideal?*

1. Fördermaßnahme: Ersten Modelltext untersuchen

Inhaltliche Erarbeitung: *Eugenik*

2. Fördermaßnahme: Textbausteine verfassen

Inhaltliche Erarbeitung: *Appeasement – fatale Politik?*

3. Fördermaßnahme: Kurzen Text verfassen
4. Fördermaßnahme: Zweiten Modelltext untersuchen

Inhaltliche Erarbeitung: *Besatzungspolitik und Vernichtungskrieg*

5. Fördermaßnahme: Text verfassen

Inhaltliche Erarbeitung: *Machten alle mit? Widerstand*

6. Fördermaßnahme: Dritten Modelltext untersuchen

Inhaltliche Erarbeitung: *Alliiertes Bombenkrieg – gerechtfertigtes Mittel?*

7. Fördermaßnahme: Abschlusstext verfassen

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

**DER TAGESSPIEGEL**  
ERBUNNEN KENNEN CAUSAS  
KOGNOSCERE

🏠 T+ POLITIK BERLIN WIRTSCHAFT GESELLSCHAFT KULTUR MEINUNG SPORT **WISSEN** VERBRAUCHER INTERAKTIV  🔍

Archäologie · Gehirn · Geisteswissenschaft · Hochschule · Medizin · Natur · Physik · Weltall · Gesundheit

🏠 > Wissen > Die Nazis haben den Begriff der "Volksgemeinschaft" nicht erfunden

50. Deutscher Historikertag 26.09.2014, 09:08 Uhr

## "Volksgemeinschaft": Die Nazis fragten, wer nicht dazugehört

Der Begriff der „Volksgemeinschaft“ entstand bereits 1914, mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs. Seine brutale Wirkung aber entfaltete er im Nationalsozialismus. VON MICHAEL WILDT

6

📄

✉

f

🐦

📺

📺

🔗



Komplicizinnen. Aus der „Volksgemeinschaft“ zogen Eliten im NS-Regime Vorteile: Ärzte glaubten, den Volkskörper zu reinigen. FOTO: BPK / ARTHUR GRIMM

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

Textprozeduren der Urteilsbildung	
Operationen der Urteilsbildung	Sprachliche Ausdrücke zur Umsetzung
<ul style="list-style-type: none"> <li>„Was muss man beim Schreiben eines historischen Urteils tun?“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>„Wie wurden die Operationen sprachlich umgesetzt?“</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fragen stellen / Thesen aufstellen / Thema setzen</li> </ul>	<p>„„Volksgemeinschaft“ ist kein genuiner nationalsozialistischer Begriff.“ (Z. 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Alternative: Grundlegende These dieses Textes ist, dass „Volksgemeinschaft“ kein genuin nationalsozialistischer Begriff ist.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kontext des historischen Sachverhalts umreißen               <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Entwicklung und Dauer (Entstehung, Höhepunkte etc.) eines Sachverhalts aufzeigen</li> <li>Personen, Gruppen, Orte bzw. Räume des Geschehens angeben</li> </ul> </li> </ul>	<p>„Der Begriff der „Volksgemeinschaft“ entstand bereits 1914, mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs.“ (Z. 3) (→ „bereits“ → Temporalisierung, aber auch schon Qualifizierung mit Bezug zur Ausgangsthese)</p> <p>„Seine brutale Wirkung aber entfaltete er im Nationalsozialismus.“ (Z. 4-5)</p> <p>„Seine erste Hochkonjunktur verdankte er dem Ersten Weltkrieg.“ (Z. 6-7)</p>

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

- **Perspektiven darstellen / Handlungen erklären**

- Die Perspektiven von historischen Akteuren und ihre Handlungen (Was? und Wie?), Motive und Ziele (Warum?) darstellen → Zeitebene des historischen Sachverhalts
- Die Perspektiven von Personen darstellen, die sich mit dem historischen Sachverhalt beschäftigen (z.B. Historiker) → Zeitebene der nachträglichen Betrachtung

„Die Nazis fragten, wer nicht dazugehört“ (Z.2)

„Der Satz **Wilhelms II.** vom August 1914, dass er von nun an keine Parteien, sondern nur noch Deutsche kenne, erzielte weite Resonanz, weil er für den **Wunsch vieler Deutscher nach** Gleichheit und Inklusion stand.“ (Z. 7-9) → Zeitebene des historischen Sachverhalts

„Gerade **Juden und Sozialdemokraten hofften, dass** sie aufgrund ihrer patriotischen Haltung endlich von der Mehrheit der Gesellschaft als gleichwertig akzeptiert werden würden.“ (Z. 10-11)

„So wurde die Volksgemeinschaft in Deutschland schon vor 1933, **wie der Historiker Hans-Ulrich Thamer hervorhebt**, zur „beherrschenden politischen Deutungsformel.“ (Z. 15-16) → Zeitebene der nachträglichen Betrachtung

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Gewichten und Vergleichen</b><ul style="list-style-type: none"><li>○ Ursachen, Wirkungen und Folgen von historischen Ereignissen erörtern</li><li>○ Nutzen und Schaden für einzelne Personen, Gemeinschaften oder Institutionen erörtern</li></ul></li></ul>	<p>„Seine <b>brutale</b> Wirkung aber <b>entfaltete er</b> im Nationalsozialismus“ (Z. 4-5)</p> <p>„Seine erste Hochkonjunktur <b>verdankte er dem Ersten Weltkrieg.</b>“ (Z. 7)</p> <p>„Der Satz Wilhelms II. vom August 1914, dass er von nun an keine Parteien, sondern nur noch Deutsche kenne, <b>erzielte weite Resonanz</b>, weil er für den Wunsch vieler Deutscher nach Gleichheit und Inklusion stand.“ (Z. 7-9)</p>
---	--

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

<ul style="list-style-type: none"><li>• <b>Positionieren und Stellung nehmen</b><ul style="list-style-type: none"><li>○ Bezug zu heutigen Werten und Normen (z.B. dem Grundgesetz) herstellen</li></ul></li></ul>	<p>„Selbst Steuerbeamte besaßen mit dem Steueränderungsgesetz von 1934 alle Freiheit, <b>statt Gleichheit aller Bürgerinnen und Bürger vor dem Gesetz</b> nun gerade die Ungleichheit walten zu lassen.“ (Z. 72-73)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Alternative: Gemessen am Artikel 3 des Grundgesetzes fand keine Gleichbehandlung aller B&amp;B mehr statt...</li></ul>
---	--

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

Vorentlastung durch Hausaufgabe

- Untersucht, wie der Autor die Idee und Umsetzung der „Volksgemeinschaft“ beurteilt. Markiert hierzu relevante Textstellen und untersucht, wie der Autor seinen Text aufbaut.

Im Unterricht beschreibender Zugang

- Sammeln der relevanten Textstellen
- Impulse:
  1. Was genau drückt der Autor an dieser Textstelle eigentlich aus? Welcher gedankliche Schritt steht dahinter? (Was ist nötig, um Vergangenes zu beurteilen?) → Ziel: Handlungsschemata differenzieren
  2. Wie macht er das genau? → Ziel: Textprozeduren identifizieren

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

Schreiben von historischen Urteilen in argumentierenden Texten (z.B. Zeitungsartikel)

<p>Welche Operationen der Urteilsbildung werden in diesem arg. Zeitungsartikel umgesetzt?</p>	<p>Wie werden die Operationen der Urteilsbildung in diesem argumentierenden Zeitungsartikel sprachlich umgesetzt?</p>
<p>Frage / These formulieren</p> <p>Kontext des historischen Sachverhalts umreißen</p> <p>a) zeitliche Entwicklung (Entstehung, Dauer, Höhepunkte...) aufzeigen b) Personen, Gruppen, Orte des Geschehens angeben</p>	<p>z.B.: „V6“ kein genuin NS-Begriff</p> <p>- entstand bereits 1914, mit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs (z.B.) - August 1914 (z.7) - im Sommer 1914 (z.13) - schon vor 1933 (z.15)</p>

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

**Perspektiven darstellen / Handlungen erklären**

- Perspektiven und Handlungen (Was? Wie?) von historischen Akteuren sowie ihre Motive u. Ziele (Warum? Wozu?) darstellen
- Perspektiven von Personen darstellen, die sich nachträglich mit dem Sachverhalt befassen

**Gewichten und Vergleichen**

- Ursachen, Wirkungen und Folgen von historischen Ereignissen erörtern
- Nutzen und Schaden für einzelne Personen, Gemeinschaften oder Institutionen erörtern

**Positionieren und Stellung nehmen / Bezug zu heutigen Werten & Normen herstellen**

- die Nazis fragten nicht... (Z. 2)
- Juden und Sozialdemokraten hofften (Z. 10)
- Wilhelm II.... (Z. 7)
- für den Wunsch vieler Deutscher (Z. 9)
- wie der Historiker hervorhebt (Z. 15-16)
- Selb Steuerbeamte (Z. 72)
- brutale Wirkung entfaltete er (Z. 4)
- zur beherrschenden pol. Deutungsförmel (Z. 10)
- erzielte weite Resonanz (Z. 8-9)
- blieb eine mächtige Formel... (Z. 13)
- statt Gleichheit aller... vor dem Gesetz (Z. 72/73)

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

- Ausgangspunkt bleibt der Text bzw. bleiben die sprachlichen Ausdrücke, diese werden reflektiert
  - Muster: „*Indem sprachliche Ausdrücke wie ‚entstand bereits 1914‘ verwendet werden, drückt Michael Wildt eine zeitliche Entwicklung aus und zeigt den zeitlichen Kontext rund um die Idee der ‚Volksgemeinschaft‘ auf.*“
- Durch ergänzende Beschreibungen kommen Schülerinnen und Schüler zum „Kern“ der Schritte, brauchen aber Unterstützung bei den Begrifflichkeiten

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

- „Vokabular“ zu den Schritten der Urteilsbildung (= Handlungsschemata) vorab auf farbigen Zetteln notiert
- Zum Tafelbild, das exemplarisch eine Zuordnung von Handlungsschemata und sprachlichen Ausdrücken zeigt, formulieren die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen eine „indem-Relation“ (Feilke 2014) nach obigem Muster

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

PODCASTS BLOGS THEMEN TICKER ARCHIV STELLENMARKT  
PRODUKTE NEWSLETTER

Politik > Ausland > München 1938: Wie „Appeasement“ zum schweren Vorwurf wurde

Sonderseite: Coronavirus

## Frankfurter Allgemeine

HERAUSGEGEBEN VON GERALD BRAUNBERGER, JÜRGEN KAUBE, CARSTEN KNOP, BERTHOLD KOHLER

Politik Wirtschaft Finanzen Feuilleton Karriere Sport Gesellschaft Stil Rhein-Main Technik Wissen Reise Abo

MÜNCHEN 1938

### Wie „Appeasement“ zum schweren Vorwurf wurde

VON PETER STURM - AKTUALISIERT AM 23.01.2022 - 13:24



In der Ukraine-Krise fällt wieder oft der Begriff „Appeasement“. Diese Politik prägte die dreißiger Jahre in Großbritannien und fand einen Höhepunkt in der Sudetenkrise 1938.

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

## Arbeit mit den Modelltexten / Einführung des Konzepts

**Ordne zu: Durch welche sprachlichen Ausdrücke werden die Operationen historischer Urteilsbildung ausgedrückt?**

(Hinweis: Die sprachlichen Ausdrücke lassen sich ggf. mehreren Operationen historischer Urteilsbildung zuordnen. Umgekehrt werden ggf. nicht alle Operationen historischer Urteilsbildung durch die hier gewählten sprachlichen Ausdrücke erfasst).

### Operationen der Urteilsbildung

Fragen stellen / Thesen aufstellen / Thema setzen

Kontext des historischen Sachverhalts umreißen

- Entwicklung & Dauer (Entstehung, Höhepunkte etc.) aufzeigen
- Betroffene und Orte bzw. Räume des Geschehens angeben

Handlungen von Akteuren darstellen und ggfs. erklären

- Perspektiven von historischen Akteuren und ihre Handlungen, Ansichten, Motive und Ziele (Warum?) darstellen
- Perspektiven von Personen darstellen, die sich nachträglich mit dem historischen Sachverhalt beschäftigen

Gewichten und Vergleichen

- Ursachen, Wirkungen und Folgen von historischen Ereignissen erörtern
- Nutzen und Schaden erörtern

Positionieren und Stellung nehmen (Bezug zu heutigen Werten und Normen herstellen)

### Sprachliche Ausdrücke zur Umsetzung (Z.8-14)

wird mit...verbunden bleiben

vermutlich

Namen des britischen Premier N. Chamberlain (1937-1940)

Spross einer Politikerdynastie aus Birmingham

vor seiner Berufung

höchste Regierungsamt

vor allem

als Sozialpolitiker

als...hervorgetreten

sah sich mit...konfrontiert

von Beginn an

schwierige...Situation

\*Ordne nach dem obigen Muster die sprachlichen Ausdrücke Z. 34 ff. zu.

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

## Beispiel eines Schreibauftrags

Seit Jahren herrscht eine ‚hitzige‘ Debatte um den alliierten Luftkrieg. Schreibe einen argumentierenden Zeitungsartikel zur Frage: War der Bombenkrieg eine gerechtfertigte Reaktion auf den Angriffskrieg der Nationalsozialisten? Dein Zeitungsartikel richtet sich an eine an der Geschichte des Nationalsozialismus interessierte Leserschaft.

- Führe deine Leser und Leserinnen in die Hauptfrage bzw. -these ein.
- Beschreibe dazu den historischen Kontext rund um den alliierten Bombenkrieg.
- Erkläre die Auswirkungen des Luftkrieges: Welche Ziele hatte der Luftkrieg? Wurden diese erreicht? Welche Auswirkungen hatte der Bombenkrieg?
- Nimm aus heutiger Sicht Stellung: War der Luftkrieg als Reaktion auf den Angriffskrieg der Nationalsozialisten gerechtfertigt?

In deinem Zeitungsartikel sollten die Operationen der Urteilsbildung umgesetzt werden, indem du dafür passende sprachliche Ausdrücke verwendest.

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Einschätzung aus Sicht der Lehrkraft

Ist das nicht eher Deutschunterricht?

- sicher profitieren beide Fächer voneinander
- aber: Schülerinnen und Schüler brauchen historisches Wissen zur argumentativen Entfaltung
- fachliches Wissen ist mehr als „inhaltliches“ Wissen: Schülerinnen und Schüler lernen, über ihren historischen Urteilsprozess zu reflektieren

Was bringt's also?

- Schülerinnen und Schülern wird klar, was konkret beim historischen Urteilen von ihnen verlangt wird, da sie selbst zuordnen/diskutieren, was jeweils „gemacht“ wird, indem sie sprachliche Prozeduren und dahinter liegende Handlungsschemata reflektieren
- vorher: entweder keine Urteilskraft oder keine Begründung
- anschließend: Verzahnung zwischen historischen Stützungen und eigenen Gewichtungen/Schlussfolgerungen

# Erprobung des Förderkonzepts – ein Erfahrungsbericht

Einschätzung aus Sicht der Lehrkraft

Abschließende Tipps aus Sicht der Lehrkraft:

- „Scannen“ Sie doch einfach die nächsten Zeitungsartikel, die Sie lesen, auf die Umsetzung der genannten Schritte der Urteilsbildung. Vielleicht finden Sie einen Modelltext?!
- Untersuchen Sie ein Material (Historiker-Urteil) und/oder einen Verfassertext im Schulbuch auf die Umsetzung der Schritte.
- Erproben Sie die Reflexion mit einer Klasse - zum Einstieg reicht es auch, zwei oder drei Sätze in den Blick zu nehmen!
  - „Woran erkennt man die Urteile?“ (sprachliche Ausdrücke)
  - „Was wird dadurch eigentlich ausgedrückt? Was wird *gemacht*?“ (Handlungsschemata)
- Machen Sie dies zu einem durchgängigen Unterrichtsprinzip: Lieber regelmäßig an wenig Text(stellen) statt einmalig an einem langen Text.

} Textprozeduren

# Literatur zum Thema Sprach- und Schreibförderung / hist. Urteilsbildung

## Eine Auswahl

- Becker, Axel: Urteilsbildung im Geschichtsunterricht aus erzähltheoretischer Perspektive, in: Saskia Handro/Bernd Schönemann (Hg.): Geschichte und Sprache (Zeitgeschichte, Zeitverständnis 21), Berlin 2010, S. 131–138.
- Bernhardt, Markus / Wickner, Mareike-Cathrine: Die narrative Kompetenz vom Kopf auf die Füße stellen. Sprachliche Bildung als Konzept der universitären Geschichtslehrausbildung, in: Claudia Benholz/Magnus Frank/Erkan Gürsoy (Hg.): Deutsch als Zweitsprache in allen Fächern. Konzepte für Lehrerbildung und Unterricht, Stuttgart 2015, S. 281–296.
- Hartung, Olaf: Geschichte Schreiben Lernen. Empirische Erkundungen zum konzeptionellen Schreibhandeln im Geschichtsunterricht (Geschichtskultur und historisches Lernen 9), Berlin 2013.
- Hodel, Jan u. a.: Schülernarrationen als Ausdruck historischer Kompetenz, in: Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften, Heft 2, 2013, S. 121–145.
- Jeismann, Karl-Ernst: Didaktik der Geschichte: Das spezifische Bedingungsfeld des Geschichtsunterrichts, in: Günter C. Behrmann/Karl-Ernst Jeismann/Hans Süssmuth (Hg.): Geschichte und Politik. Didaktische Grundlegung eines kooperativen Unterrichts, Paderborn 1978, S. 50–107.
- Ders.: Geschichtsbewusstsein. Überlegungen zur zentralen Kategorie eines neuen Ansatzes der Geschichtsdidaktik, in: Hans Süssmuth (Hg.): Geschichtsdidaktische Positionen. Bestandsaufnahme und Neuorientierung, Paderborn 1980, S. 179–222.
- Ders.: „Geschichtsbewusstsein“ als zentrale Kategorie der Didaktik des Geschichtsunterrichts, in: Wolfgang Jacobmeyer/Bernd Schönemann (Hg.): Geschichte und Bildung. Beiträge zur Geschichtsdidaktik und zur historischen Bildungsforschung, Paderborn u. a. 2000, S. 46–72.

# Literatur zum Thema Sprach- und Schreibförderung / hist. Urteilsbildung

## Eine Auswahl

- Kaestner, Max-Simon/Wehen, Britta: Historische Urteilsbildung (sprachlich) fördern. Eine Unterrichteinheit zur Aneignung sprachlicher Werkzeuge für das Schreiben von Sachurteilen, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 71/1/2, 2020, S. 64–81.
- Küster, Lutz/Bernhardt, Markus: Urteilsbildung im Geschichtsunterricht. Modelle und didaktische Perspektiven, in: Geschichte lernen 35/207, 2022, S. 2–9.
- Marschnig, Georg: Alles Ansichtssache? Multiperspektivität als sprachliche Herausforderung im historischen Lernen, in: Saskia Handro/Bernd Schönemann (Hg.): Sprachsensibler Geschichtsunterricht. Geschichtsdidaktische Forschungsperspektiven und -befunde (Geschichtskultur und historisches Lernen 23) 2022, S. 182–201.
- Müller, Hans-Joachim: Urteilen im Geschichtsunterricht. Bestandsaufnahme einer schwierigen Operation und Ansätze einer pragmatischen Umgangsweise, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 71/1/2, 2020, S. 48–64.
- Schrader, Viola: Historisches Denken und sprachliches Handeln. Eine qualitativ-empirische Untersuchung von Schülertexten (Geschichtskultur und historisches Lernen 20), Münster 2021.
- Thünemann, Holger: Werturteilsbildung als Herausforderung sprachsensiblen Geschichtsunterrichts, in: Saskia Handro/Bernd Schönemann (Hg.): Sprachsensibler Geschichtsunterricht. Geschichtsdidaktische Forschungsperspektiven und -befunde (Geschichtskultur und historisches Lernen 23) 2022, S. 222–245.
- Zülsdorf-Kersting, Meik: Historische Urteilsbildung. Theoretische Klärung und empirische Besichtigung, in: Holger Thünemann/Wolfgang Hasberg (Hg.): Geschichtsdidaktik in der Diskussion. Grundlagen und Perspektiven (Geschichtsdidaktik diskursiv - Public History und Historisches Denken 1), Frankfurt a.M. 2016, S. 197–223.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit – wir freuen  
uns auf Ihre Fragen und Anregungen!**